



■ Schutzprojekt Heidelerche

Brutbestand des seltenen Bodenbrüters im Naturpark Mühlviertel

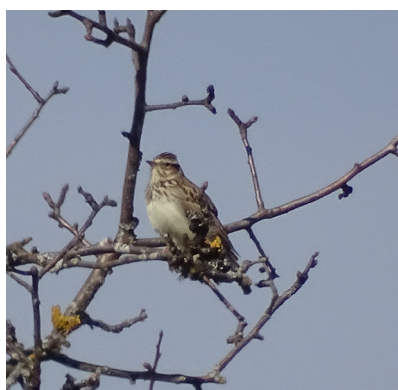


Der durch Markierungen stark verkehrsberuhigte Weg wurde von der Heidelerche zur Nahrungssuche und zur Anlage eines Sandbadeplatzes verwendet.

Auch im Jahr 2022 betreute der Ornithologe Alois Schmalzer die Heidelerchen-Reviere im Naturpark Mühlviertel. Es konnten insgesamt wieder 3 Paare der Heidelerche festgestellt werden. In zwei dieser Reviere konnte auch ein Brutnachweis bei der Erstbrut erbracht werden. Obwohl auch im Juni und Juli 2022 noch Heidelerchen beobachtet wurden, konnten keine Zweitbruten festgestellt werden. Einzelne Heidelerchen wurden auch außerhalb der bereits etablierten Reviere für kurze Zeit festgestellt, ohne dass sich jedoch neue Brutreviere etablierten.

Insgesamt zeichnet sich derzeit keine stabile Bestandssituation auf sehr niedrigem Niveau im Naturpark Mühlviertel ab. Es haben sich nun die alljährlich besetzten Kernreviere etabliert. Im Jahr 2022 traten aber an weniger Stellen zusätzliche Männchen auf, im Vergleich zum Jahr 2021. Offensichtlich ist das Lebensraumangebot für die Heidelerche im Gebiet des Naturpark Mühlviertel lokal begrenzt. Nur in den nun regelmäßig wieder besetzten Revieren können Heidelerchen, unterstützt durch Schutzmaßnahmen, auch erfolgreich brüten.

Die Ausstattung mit einer Vielzahl an sonstigen Magerstandorten (Magerböschung, Feldsteine, Granitblöcke und grusige, lichte Waldränder) und ein offenes und störungsarmes Wegenetz begünstigen die Lebensraumqualität für die Heidelerche entscheidend. Die Heidelerche ist auch auf ständige Kurzflächen im Revier zur Nahrungssuche angewiesen, deshalb ist es wichtig, dass in der Umgebung der Nistplätze Flächen mit kurzer Vegetation z.B. Flächen, die bereits gemäht wurden, Magerwiesen, kleine Äcker, u.ä. zusätzlich zum offenen Wegenetz vorhanden sind. Gerade die wenigen offenen Wege sind aber im Gebiet bereits durch diverse



Männchen nutzte die noch kahlen Zweige eines Obstbaumes im März als Singwarte.

Zusatznutzungen (z.B. Freizeitaktivitäten) stark frequentiert. In der Brutsaison 2022 konnte die Nutzung von Feldwegen, die durch sichtbare Markierungen für den privaten Verkehr oder die Freizeitnutzung gesperrt waren, von den Heidelerchen zur Nahrungssuche und zur Anlage von Sandbadestellen dokumentiert werden.

Der Ornithologe Alois Schmalzer und der Naturpark Mühlviertel bedanken sich herzlich bei den bäuerlichen Vertragspartnerbetrieben für die Mitteilung von Beobachtungen und für die kooperative Einstellung zum Schutz der Heidelerchen-Brutplätze. Besonderer Dank auch für die Möglichkeit der Nutzung von Beobachtungsplätzen im Umkreis der Reviere, ohne die eine fundierte Datenerhebung und die darauf folgende Umsetzung von konkreten Schutzmaßnahmen nicht möglich wäre.

Beobachtungen melden

Sollten Sie den auffallenden Gesang der Heidelerche hören, freuen wir uns über Ihre Meldung im Naturpark-Büro. Gerne leiten wir alle Heidelerchen-Beobachtungen an unsere Ornithologen weiter.

Bericht: GF Mag^a Maria Schipke

Quelle: Schmalzer A., Bericht „Artenschutzprojekt Heidelerche im Mühlviertel im Gebiet des Naturparkes Mühlviertel und seiner Umgebung im Jahre 2022“; November 2022.

Fotos auf dieser Seite:
Alois Schmalzer

